

# Südwangarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bormaggasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Zeichner.**  
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**  
Buchdruckerei Husveth & Hoffer, Lugos, Bormagg. 18  
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Bierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Franko-Zustellung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XXI. Jahrgang.

Lugos, den 12. November 1913.

Nummer 91.

## Der Geist des Hauses.

Das größte Gut, das Du Deinem Kinde für das Leben mitgeben kannst, eine sichere Unterlage für sein Glück als Geld und Gut oder eine glänzende Ausstattung, das ist der Geist des Hauses, in dem es groß wurde. Was unter dem Geist des Hauses zu verstehen ist, das läßt sich mit einem Worte nicht sagen. Der Bildungsgrad der einzelnen Familienmitglieder, die äußeren Formen, in denen ihr Leben sich abspielt, der Ton unter den Angehörigen, die Art ihres Verkehrs mit anderen, einzelne Tugenden, die besonders geübt, einzelne Gewohnheiten, die besonders gepflegt werden — keines allein macht den Geist des Hauses aus, wohl aber alles zusammen in reger Wechselwirkung zu einander gesetzt.

Entspricht jedes dieser einzelnen Elemente den sittlichen und ethischen Anforderungen, die man dann stellen kann, dann ist der Geist des Hauses ein guter; es bildet sich, um mit dem Dichter zu sprechen, „was für unsern höchsten Stolz wir halten, des Hauses wohlgepflegten Geist, darin Verstand und Herz ihr Amt verwalten“. Dieser Geist des Hauses läßt sich nicht beliebig anschaffen oder umgestalten, wie man wohl eine neue Einrichtung kauft oder eine neue Lebensführung annimmt; langsam und stetig unter unablässiger, sorgfamer Pflege muß er sich von innen heraus entwickeln, kein äußerer Einfluß kann ihn gewaltsam fördern. Von Deinem Reichtum kannst Du auf Dein Kind übergehen lassen, so viel Du willst, aber mit all Deinem Reichtum kannst Du ihm, falls Du nicht schon von früh aus dafür Sorge trugst, den guten reinen Geist des Hauses, der es wie ein Schutzgeist durch das Leben begleiten soll, nicht kaufen. Nachträglich läßt er sich nicht erwerben, das Kind muß darin gelebt und geatmet haben von seinen ersten Lebenstagen an.

Dieser Geist des Hauses gibt ihm einen geheimen Adel, den nichts verwischen und nicht ersetzen kann. Ein junges Mädchen kann noch so einfach gekleidet, noch

so anspruchslos, ja vielleicht ärmlich in seinem Erscheinen und Auftreten sein, immer wird ein gewisses Etwas Dir sagen, daß es in diesem guten Geist des Hauses erwachsen ist; ein Mann kann eine noch so hohe und einflußreiche Stellung einnehmen, immer werden tausend kleine Züge es verraten, wenn er nicht aus gutem Hause ist, im wörtlichen und nicht in dem mißbrauchten Sinne, der oft mit diesem Ausdruck bezeichnet wird. Dieser Geist des Hauses kann sehr verschiedene Schattierung an sich tragen; in der einen Familie kann die Frömmigkeit, in der anderen Freisinn u. humane Bestrebungen, in der einen edler Lebensgenuß, frohe Geselligkeit, in der anderen festes Zusammenhalten der Familienmitglieder unter sich, mehr betont werden; hier kann die Lebensauffassung eine freiere, hier mehr am Alten hängend, dort dem neuen Einlaß gestattend sein, immer aber muß die herzliche Liebe der Angehörigen untereinander, die Anhänglichkeit an das Daheim, die Liebe für die Freuden der Häuslichkeit die Grundstimmung geben.

Äußere Verhältnisse, Vermögensverhältnisse besonders, haben nur wenig mit dem Geist des Hauses zu tun, wenn auch weder große Armut, die in dem Kampf um das tägliche Brod alle anderen Rücksichten verstummen läßt, noch großer Reichtum, der die zarten Keime traulichen Familienlebens selten gedeihen läßt, günstig auf ihn einwirken; den geeignetsten Boden findet er in den Kreisen des gebildeten Mittelstandes. Hier läßt er alle Geistes- und Herzensanlagen zur schönsten Entwicklung kommen, läßt frohes Selbstvertrauen, frisches Streben nach allem Guten und Schönen, warmes Mitempfinden, freies Umsichblicken gedeihen.

Bei der Pflege dieses guten Geistes darf nichts zu unbedeutend erscheinen; alles, was in stören kann, entfernt werden. Die Erinnerung an diesen Geist des Hauses, in dem es groß geworden, wird dem Kinde in seinem späteren Leben nie entweichen. Wenn es an die Gründung des eigenen Heimes geht, wird es dasselbe in diesem Geiste weiter bauen wollen

und bei der Wahl des Lebensgenossen darauf Betracht nehmen, daß auch dieser aus „gutem Hause“ sei.

Wenn unter dem Bildungsgrade nicht einseitige Geistesbildung, sondern die Bildung des Charakters gemeint ist, dann kann man dies wohl gelten lassen. Eine schöne Stelle über diesen Geist des Hauses findet sich auch in einem Briefe des berühmten Arztes Willroth. Er sagt: „Im Ganzen bestärkt sich bei mir immer mehr die Anschauung, daß das Wesentliche der Erziehung fast nur im Beispiel der Umgebung, im häuslichen Ton liegt. Da kommt vieles von selbst in die Kinder hinein und aus ihnen hinaus, was nie durch Vorschrift oder Lehre zu erreichen ist. Hat man Gelegenheit, der Vergangenheit roher Menschen nachzuspüren, man wird die Quelle meist in dem häuslichen Ton finden und ganz vorwiegend in dem Mangel an mütterlichem Einfluß. Es ist ein altes zopfiges Wort: „aus gutem Hause sein“ und doch liegt eine ganze Weltweisheit darin. Reichtum und vornehmen Namen kannst Du Deinem Kinde nicht immer mitgeben, aber sorgen, daß der Geist des Hauses, in dem Dein Kind erwächst, ein guter ist, das kannst und sollst Du!

## Tagesneuigkeiten.

Stefan Bercsan

Von dem Giebel zahlreicher unserer öffentlichen Gebäude weht die Trauerfahne und bringt der Bürgerschaft unserer Stadt die betrübende Kunde, daß einer unserer Besten, Herr Stefan B e r c s a n, der „Bercsan-bacsi“ der ganzen Stadt, nach langer Krankheit in ein besseres Jenseits abgerufen wurde. Mit ihm schied eine der markantesten, populärsten und beliebtesten Persönlichkeiten unserer Sozietät aus den Reihen der Lebenden: das Prototyp jener ehrlichen, biederen, schlichten, aber grundehrlichen Altbürger, die sich durch Fleiß, Sparsamkeit und Redlichkeit zu Wohlstand und geachteter sozialer Position emporschwangen. Ein typischer

Vertreter jener ehrenwerten Garde von Bürgern, welche in der ehrlichen Arbeit, in ihrer Hände Fleiß den Adelsbrief erblickten, der sie zu den wertvollsten Mitgliedern der Gesellschaft erhebt. Und seine Mitbürger umringten ihn auch deshalb mit Liebe und Hochachtung. „Bercsan-bacsi“ — so nannte ihn mit zutraulicher Innigkeit Groß und Klein, Jung und Alt — war nicht nur, zufolge seines Vermögens Stadtrepräsentant und Munizipalausschußmitglied, sondern bekleidete auch zahlreiche Ehrenstellen, auf welche ihn das Vertrauen, die Liebe und Verehrung seiner Mitbürger erhob. Als Stolz und Zierde des hiesigen Gewerbestandes bekleidete er lange Zeit hindurch die Präsesstelle der Gewerkecorporation. Sehr viele Jahre hindurch war er Präses des Gewerbe-Liederkranzes, dem er seine besondere Gunst zuwandte und der ihn auch zu seinem Ehrenpräses erwählte.

Auch in den Finanzinstituten unserer Stadt hatte Herr Bercsan eine führende Rolle inne. Er war Zensor der Österr.-Ung. Bank, Direktionsmitglied der Volksbank und Aufsichtsrat der „Poporul“.

Erfüllten schon diese großen Ehren und die Liebe seiner Mitbürger seine Brust mit gerechtem Stolz, so vergoldete noch den Abend seines Lebens, die hohe Auszeichnung, die ihm durch die allerhöchste Gnade unseres Königs zuteil wurde und es war gewiß in seinem rastloser Arbeit gewidmeten Leben der glücklichste Augenblick, als ihm das goldene Verdienstkreuz, das Zeichen der königl. Huld an die Brust geheftet wurde.

Frohinn, Heiterkeit und ein urwüchsiger Humor, der nur offenerherzigen und aufrichtig fühlenden Menschen eigen ist, begleiteten ihn und blieben ihm auf seinem Lebenswege bis ins hohe Alter treu.

Seine Leutseligkeit war stadtbekannt. Mit Vorliebe gab er in Freundeskreisen Episoden aus dem Werdegang seines Lebens zum Besten.

Nun hat es ausgeschlagen das brave, wohlthätige Herz in seiner Brust! Am 10. d. M. entrang sich in den frühen Morgenstunden der letzte Seufzer dieser Brust und Bercsan-bacsi war nicht mehr der Unsere!

Seine gramgebrochene Witwe, die treue Lebensgefährtin, sein Sohn, seine Enkelkinder sowie zahlreiche sonstige Verwandten trauern an seiner Bahre. Heute nachmittag wurden seine sterblichen Überreste nach gr.-kath. Ritus eingesegnet und seinem Wunsche gemäß auf dem röm.-kath. Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

Zahlreiche Kränze bedeckten seinen Sarg; die Spitzen des Komitates und der Stadt, die Deputationen aller Institute, denen er angehörte, eine große Schar von Freunden und Bekannten begleiteten ihn zu seiner letzten Ruhestätte!

Er ruhe sanft! Sein Andenken sei gesegnet!

#### Jsr. Gottesdienst.

Vom 14. d. M. angefangen beginnt der Freitag Abendgottesdienst um 1/45 Uhr.

#### Gräfin von der Osten-Plathe.

Sonntag nachmittag wurden die sterblichen Überreste der Gräfin Karl von der Osten-Plathe, geb. Baronin Leopoldine Stojanovits, der bekannten Menschenfreundin und Verehrerin Franz Deaks zu Grabe getragen. Zu dem Leichenbegängnis waren unter Anderen erschienen: Gräfin Madar Andraiss, der Generaladjutant des Königs von Sachsen Ludwig Freiherr v. Müller und Gemahlin, Graf und Gräfin Gabriele Szechenyi, geheimer Rat Julius v. Blaffics,

Reichstagsabgeordneter Josef Böllönyi. Die Trauerzeremonie vollzog der gr.-ö. Dekan Radivoj B i k a r. Nach der Zeremonie wurde der Sarg vorläufig in einer Gruft des Friedhofes untergebracht, von wo er später nach Lafuna transportiert und in der Familiengruft des Barons Ivan Stojanovics beigelegt wird.

#### Pablo Cafals in Temesvar.

Am 24. November kommt der Paganini des Cellos, Pablo Cafals, wieder nach Temesvar, um mit neuem Programm seine wunderbare Kunst leuchten zu lassen. Cafals ist der größte Cello-Künstler der Neuzeit. Jedes seiner Konzerte in einer Metropole Europas erregt Sensation und auch seinem Temesvarer Konzerte bringt nicht nur das Temesvarer, sondern das Publikum ganz Südungarns ein Cafals würdiges Interesse entgegen, weshalb es geboten erscheint für Eintrittskarten in der Buchhandlung der Brüder Moravek, Temesvar, Jüniere Stadt je ehestens zu sorgen.

#### 112 Deserteure.

In Krassó-Szöreny mehrt sich die Zahl der Militärflüchtlinge von Tag zu Tag. Derzeit beträgt die Zahl derjenigen, die teils im Reservisten-, teils im Reservestande die Flucht nach Amerika oder Rumänien ergriffen haben, 112. Eben vor einigen Tagen wurde der Bsidoviner Landwirt Trandafir Merei, der als Reservist im Jahre 1911 nach Amerika zog, von den Gendarmen in dem Moment abgefaßt, als er zu Besuch seiner Angehörigen aus dem Coupee trat.

Zahn-Grème  
**KALODONT**  
Mundwasser

## Erklärung

warum nach nachstehender Waschmethode gerade SCHICHT-SEIFE das beste Resultat liefert:

1. SCHICHT-SEIFE ist die beste aller Seifen.
2. Durch ihre Ausgiebigkeit auch die billigste.
3. Ihre Reinheit wird mit K 25.000.— garantiert.
4. Sie ist vollkommen mild und konserviert das Gewebe.
5. Selbst leicht löslich, löst sie auch den Schmutz leicht.
6. Sie wäscht vorzüglich auch in kühlem Wasser und verhindert das Eingehen und Verfilzen der Wollwäsche.
7. Einmal Überstreichen mit Schicht-Seife ersetzt dreimal Überstreichen mit gewöhnlicher Seife.
8. SCHICHT-SEIFE erspart Zeit, Mühe und Geld.
9. Sie bleicht die Wäsche und ersetzt die Rasenbleiche.
10. Die Erzeugungsmethode ist ganz eigenartig und nur die besten Rohmaterialien kommen zur Verwendung.
11. Jahrzehntelange Erfahrungen werden bei ihrer Herstellung verwertet.
12. Unter Benützung aller Errungenschaften und Erfindungen wird ständig an ihrer Vervollkommnung gearbeitet.

Alles dies gilt auch für „WASCH-EXTRAKT FRAUENLOB“.



## Kundmachung!

Wer Geld, Zeit und Arbeit ersparen will, bediene sich nachstehender Waschmethode:

Das Einweichen der Wäsche: In das Einweichwasser (nur so viel nehmen, dass gerade die ganze Wäsche bedeckt ist), gibt man so viel Wascheextrakt „Frauenlob“, dass es beim Umrühren schäumt und lässt die Wäsche über Nacht weichen.

Das eigentliche Waschen erfordert dann nur wenig Mühe, wenn man dabei „SCHICHT-SEIFE“ Marke „HIRSCH“ verwendet. Denn jede Unreinheit ist schon vom „WASCHEXTRAKT FRAUENLOB“ gelöst und braucht nur noch in den Schaum der SCHICHT-SEIFE eingehüllt zu werden. Man vermeide jedes mühevoll Rumpeln und Reiben; hartnäckig festgehaltenen Schmutz entfernt man in der Weise, dass man in der nassen Wäsche die Flecken mit SCHICHT-SEIFE auf beiden Seiten einreibt und dann eine Stunde die Wäsche zusammengerollt liegen lässt; dann lässt sich jeder Schmutz leicht herauswaschen.

Dem Kochwasser setzt man zweckmäßig etwas SCHICHT-SEIFE oder WASCHEXTRAKT FRAUENLOB zu. Sehr wichtig ist dann noch sorgfältiges mehrmaliges Schweißen in reichlichem Wasser, bis alle von der SCHICHT-SEIFE gelösten Schmutzteile entfernt sind und das Schweißwasser ganz rein bleibt.



# „Agricola“ Landwirtschaftliche und : : kommerzielle Unternehmung Temesvár-Józsefváros.

Gewährt Amortisations- und Hypothekendarlehen auf Im-  
: mobilien und städtische Zinshäuser am I. und II. Satz. :

Beamten-Kredite zu billigstem Zinsfuß. Übernimmt die Parzellierung von Immobilien und beschafft das hiezu nötige Kapital. Liefert auf längere Zahlungsstermine Anbausamen, landwirtschaftliche und industrielle Maschinen und technische Artikel. Sucht auf Betrauung den Kauf von Pachtungen, landwirtschaftlichen Immobilien und zur Exploitation geeigneter Waldungen.

## Egy nagyon jó lejátzott Primhegedű

 eladó.

Bővebbet e lap kiadóhivatalban megtudható

## Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt  
rein und tadellos zu 5 Kr.  
per Klavier.

Hugo Ringel  
Kossuthgasse Nr. 21.

## Heizmaterial

Preussische Salonkohle u. Koks, Schmiede-  
sowie alle Sorten inländische Heiz- und  
Maschinenkohlen, Retorten- und Meuler-  
holzkohle. 1-a Reibschneidung in Waggon-  
ladungen, so auch geschnittenes und ge-  
hacktes Brennholz.

Erstklassiger Portlandzement  
en gros und en detail.

Buflaser Phönixwasser u. Kohlen-  
säure.  
Haupt-  
lager bei **Eriedmann Mór**  
Lugos, Régivár-u. 22-23-24. ■ Telefon 152.

## Wagen zu verkaufen.

Mehrere schöne Wagen, Sand-  
läufer, Kalessen, Steierwagen sind  
sehr preiswürdig zu verkaufen.

Näheres bei

**Josef Funk**  
Karánsebeser-Gasse 12.

## Kundmachung.

Es wird hiemit kundgegeben, daß das  
Winterweiderecht der Schafe in der zu R.-  
Lugos unauftgeteilten Gutweide gehörigen  
„Bini“-Tafel im Wege einer am 20. Nov.  
1913. vormittags um halb 10 Uhr im städt.  
Sitzungszaale abzuhaltenen öffentlichen,  
mündlichen und schriftlichen Lizitation in  
Pacht gegeben wird.

Die Lizitationsbedingungen kann man bis  
zum Lizitationstage im städt. Expeditsante  
besichtigen. Selber ist auch ein Exemplar in  
rumänischer Sprache beigelegt.

Lugos, am 21. Oktober 1913.

Dr. Baltescu, Bürgermeister.

## Zur Winterjaison!

Empfehle mich anlässlich der herannahenden Wintersaison zur Über-  
arbeitung u. Anfertigung von neuen Pelzwaren zu billigen Preisen.  
Muffs, Krägen, Reisepelze, Einfütterung von Winterröcken, Jacken, Fussäcke usw.  
Auf Wunsch erscheine auch im Hause. Um g. Aufträge bittet

**ROGYAN JÁNOSné, LUGOS, Szent János-tér 9.**

P. T.

Beehre mich das g. Publikum höfl. zu verständigen, dass ich die Ver-  
tretung der k. u. k. privilegierten

Stoff-, Spitzen- und Pelzfärberei, ==  
chem. Reinigungs- u. Dampfwaschanstalt

**Peter Kovald u. Sohn, Budapest**

am hiesigen Platze übernommen und die Sammelstelle in der **Bonnaz-Gasse**  
**Nr. 3 (Schreiner'sches Haus)** eröffnet habe.

Gleichzeitig versichere ich das g. Publikum von der pünktlichsten und  
solidesten Bedienung.

Um zahlreiche Aufträge bittet

hochachtungsvoll

**Witwe Adolf Roth.**



können Sie ohne Notenkenntnisse fabelhaft  
schön auf der neuest erfundenen „Messing-  
trompete“ spielen.

Die „Messingtrompete“ mit 12 Klappen ver-  
sehen und 24 Piston Töne samt Schule u.  
Geschenk kostet nur **6 Kronen**. Einreihige  
Harmonika, mit Orgelstimme, Schule und  
Geschenk 10 Kronen. Doppelreihige Har-  
monika von 20 bis 200 Kronen.

Allein zu haben bei der protokoll. Weltfirma  
**Wagner's Musikhaus** zum „Instrumenten-  
König“ **Budapest, Jofefring 15**. Eigene  
Werkstätte. Neuer Preiscourant **gratis**.

Ausgezeichnet mit den ersten Preis auf der  
Millanóer, Pariser u. Londoner Ausstellung.  
Achtung auf die Adresse.